

# „Roter Faden“

für Mitglieder  
des Ortsvereins  
Sehnde

Nr. 37 · September 2014



**INKLUSION:  
EINE BAUSTELLE**

**SOMMERTOUR 2014:  
SPD-RATSFRAKTION BESUCHT FIRMEN**

**INFORMATION UND DISKUSSION:  
STROMTRASSE SÜDLINK  
WENIG ZIELFÜHRENDE DISKUSSIONEN**

**SPD**



Liebe Genossin, lieber Genosse,

der Mindestlohn ist da. 8,50 Euro die Stunde. Ohne Ausnahme? Nein! Es wird Ausnahmen geben. Auszubildende, Erntehelfer, Niedriglöhner, Stundenkräfte und, und, und.

Zwischenzeitlich ließ Andrea Nahles verlauten, der Mindestlohn kommt wirklich und ganz bestimmt 2017 für alle Arbeitsleistungen. Das sind drei verlorene Jahre für alle, die im Niedriglohnsektor arbeiten.

Das sozialdemokratische Prestigeprojekt verpufft, wird ausgehöhlt. In Deutschland, einem der reichsten Länder der Erde, sollte es doch möglich sein, dass ein Arbeitnehmer für seine täglich und regelmäßig erbrachte Arbeit auskömmlich entlohnt wird.

Das Argument, gern von Arbeitgebern benutzt, zieht nicht. Es gäbe immer Arbeit, für die am Markt nicht 8,50 Euro zu erwirtschaften sind. Der Wert der Arbeit setzt sich eben nicht nur aus dem Preis der Leistung am freien Markt fest. Die so genannte „Soziale Marktwirtschaft“ muss umdenken: Die Entlohnung erfolgt nach einem politisch gewollten und festgelegten Wert. Ohne Ausnahme.

*Dietrich Puhl*

**Titelseite:**

**Viele Gäste wurden erwartet. Die Region Hannover lud ein zu einer Informationsveranstaltung mit anschließender Diskussion zur Stromtrasse Südlink.**

Foto: Dietrich Puhl

Nr. 37, Stand: 21. August 2014

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist das Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Ratsfraktion.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter.



**ORTSVEREIN**

**Dritte Kraft in Krippen kommt 2015 – Großer Schritt für frühkindliche Bildung**

**SEHNDE, 13. August 2014**

► Entlastung für die Mitarbeiter in den Sehnder Krippen, Gewinn für die Eltern und Kinder: Zum 1. Januar 2015 wird die sogenannte „dritte Kraft“ in den Krippengruppen in Niedersachsen eingeführt und vom Land finanziert. „Die personelle Verstärkung wird gesetzlich verankert und das Land übernimmt die Kosten vollständig“, sagt die Sehnder SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann.

Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) hat die Finanzierungspläne für die dritte Krippen-Kraft heute in Hannover vorgestellt. „Damit werden nicht nur die Träger entlastet. Die Arbeitsbedingungen in den niedersächsischen Krippen werden erheblich verbessert und wir setzen ein deutliches Zeichen für mehr Qualität in der frühkindlichen Bildung“, betont die Ministerin. Ab dem 1. Januar sollen alle finanzhilfefähigen Krippengruppen in Niedersachsen mit einer dritten Fachkraft für die Gruppen ausgestattet werden. Das Land zahlt in Form einer Pauschale für Sozialassistentinnen und Sozialassistenten, die im Rahmen eines Stufenplanes jährlich ansteigen

soll: von 39 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 142 Millionen ab dem Jahr 2021.

„Damit werden in den Krippengruppen in Sehnde künftig nur noch fünf Kinder von je einer Fachkraft betreut. Heute liegt der Schlüssel noch bei mehr als sieben Kindern“, erklärt Lesemann. Mit dem Ausbau der Krippenbetreuung und der Stärkung der frühkindlichen Bildung erhalte jedes Kind mehr Zeit und Aufmerksamkeit. „Das ist wichtig für alle Familien und Alleinerziehenden und bedeutet für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen Riesenschritt nach vorne. Auch die Kleinsten in Niedersachsen werden in Zukunft noch besser betreut und gebildet“, sagt Silke Lesemann.



Stefan Politze

Foto: SPD

**Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Sehnde am Mittwoch, 15. Oktober, 19.00 Uhr, im Gutshof Rethmar**

Der SPD-Ortsverein Sehnde lädt ein zu seiner Jahreshauptversammlung 2014.

Als Gast begrüßen wir im Rittersaal des Gutshofes in Rethmar Stefan Politze, den neuen bildungspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion.

## RATS- FRAKTION

### Sommertour, Teil 1: SPD-Ratsfraktion besucht in Bilm Hühnerställe „auf Kufen“

**BILM, 25. Juli 2014** ► Die diesjährige Sommertour der SPD-Ratsfraktion in Sehnde startete am Freitag auf dem landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Bartels in Bilm. Dirk Bartels, der das landwirtschaftliche Unternehmen im Jahre 1996 von seinem Vater Herbert Bartels übernommen hat, nahm sich ausgiebig Zeit, um die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion mit deren Vorsitzenden Olaf Kruse einen Einblick in das Unternehmen zu geben.

Bereits 1967 wurde der Familienbetrieb



Dirk Bartels mit Jörn Blum und dem Fraktionsvorsitzenden Olaf Kruse (von links) in einem der neuen Ställe. Daneben Gisela Neuse, Max Digwa und Ulrike Dohrs.

Einer der neuen auf Kufen stehenden und dadurch verfahrenen Ställe.

Fotos (4): Dietrich Puhl



durch Herbert Bartels von der Milchvieh- auf Legehennenhaltung umgestellt. Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben erfolgte vor einigen Jahren eine Umstellung der Legehennenhaltung auf eine Bodenhaltung oder auf Kleingruppen. Die so in den vier am Hauptsitz mit moderner Technik ausgestatteten Ställen produzierten Eier werden aktuell direkt vermarktet.

Eine Expansion des Betriebes ist mangels verfügbarer Fläche am Hauptsitz des Betriebes nicht möglich. Dirk Bartels hat sich daher zu einer eher ungewöhnlichen Investition entschlossen: Dem Bau von zwei Ställen auf Kufen in der Nähe des Dorfes statt eines festen Stalls. Hierbei handelt es sich eigentlich um mit moderner Technik ausgestattete mobile Ställe, in denen jeweils etwa 1500 Legehennen in Bodenhaltung untergebracht werden können. Die Tiere erhalten zudem einen Auslauf auf einer hierfür eigens von Acker- in Grünland umgewandelten Fläche. Die auf Kufen stehenden und dadurch mobilen Ställe werden nach einigen Wochen versetzt, damit sich die von den Tieren genutzte Grünfläche erholen kann. ok



Dr. Dieter Stanislowski (ganz rechts) informiert die interessierten Ratsmitglieder (von links nach rechts) Gisela Neuse, Regine Höft, Ulrike Dohrs, Andrea Gaedecke, Werner Kracke, Olaf Kruse und Max Digwa.

### Sommertour, Teil 2: SPD-Ratsfraktion besucht in Sehnde das Gissel-Institut

**SEHNDE, 15. August 2014** ► Die SPD-Ratsfraktion war am Freitag zu Gast im Sehnder Gissel-Institut am Borsiring. Einem Laboratorium für Bakteriologie und Lebensmittelhygiene. Der Inhaber und Geschäftsführer Dr. Dieter Stanislowski – er ist Tiermediziner – begrüßte die kleine Abordnung der SPD-Ratsfraktion. Kompetent und mit viel Herzblut stellte er den Ratsmitgliedern die Struktur und die Aufgaben der Firma vor.

Das Institut beprobt und zertifiziert Betriebe für tierische Lebensmittel und deren Vertriebsfirmen in der ganzen Bundesrepublik wie beispielsweise Aldi, Lidl und Tönnies. Am Standort Sehnde sind damit 35 Mitarbeiter und Außendienstler beschäftigt; im polnischen Zweitbetrieb StanLab sind es 55 Mitarbeiter und 35 Außendienstler. In Sehnde werden jährlich etwa 45.000 Proben kontrolliert.

Der Firma fehlt Nachwuchs. Gesucht werden Landwirte, Veterinärtechnische Assistenten (VMTA), Medizintechnische Assistenten (MTA) biologische Assistenten und eben Tierärzte. Auch bietet das Institut jährlich je zwei Ausbildungsplätze im Büro und Labor an.

Das Fazit von Olaf Kruse nach dem Besuch: „Ein solches Unternehmen in Sehnde zu haben, hatten wir nicht erwartet. Uns überraschte die Perfektion und die Größe des Betriebes. Einmal mehr zeigte sich, wie sinnvoll die Sommertouren sind. dp

## ORTSVEREIN

### Begegnungen mit der Urzeit – Fossiliensuche im Mergelbruch Höver

**HÖVER, 16. August 2014** ► Aufgrund der stets großen Nachfrage hat der SPD-Ortsverein Sehnde unter der Federführung von Olaf Kruse, Ratscherr aus Wehmingen, auch in diesem Jahr zwei Ferienpass-Termine „Fossiliensuche im Mergelbruch Höver“ mit der Firma Holcim vereinbart.

Der erste Termin fand am Samstag bei zunächst bestem „Sammlerwetter“ im Mergelbruch statt. Leider kam es kurz vor dem Ende der Veranstaltung zu einem ordentlichen Regenschauer, so dass die Fossiliensuche vorzeitig beendet werden musste.

Unter fachkundiger Leitung nahmen 30 Teilnehmer an der ersten Erkundung des Mergelbruchs teil.

„Die fleißigen Sammlerinnen und Sammler fanden zahlreiche Donnerkeile (Belemniten), Schwämme, Seeigel, Korallen und auch Muscheln“, so Kruse. „Nach zwei Stunden intensiver Suche

traten die ersten Teilnehmer mit ihren „Schätzen“ die Heimreise an. Wir danken der Firma Holcim, die diese interessante und bei den Kindern beliebte Veranstaltung auch in diesem Jahr ermöglichte sowie Herrn Kruse für die kompetente Beantwortung der Fragen zu den Fundstücken. Ich hoffe, dass beim zweiten Termin am 6. September 2014, für den es aktuell noch sieben freie Plätze gibt, das Wetter über die gesamte Dauer der Veranstaltung mitspielt. Alle Teilnehmer sollten bei entsprechendem Wetter auf jeden Fall Regenkleidung und Gummistiefel dabei haben.“ ok

### Deutlich mehr Asylanträge

**HANNOVER, 29. Juli 2014** ► Im ersten Halbjahr 2014 ist die Zahl der Asyl-Erstanträge in Niedersachsen massiv gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gab es einen Zuwachs um mehr als 61,3 Prozent. Die Behörden registrierten zwischen Januar und Juni 6.697 Erstanträge, im ersten Halbjahr 2013 wurden nur 4.153 Anträge eingereicht. Bei den Folgeanträgen ist die Steigerung noch deutlicher: 1.030 Anträgen im laufenden Jahr stehen 523 in der ersten Hälfte 2013 gegenüber. Die Entwicklung stelle „das Land sowie die Städte und Gemeinden vor spürbare Herausforderungen“, sagte Minister Boris Pistorius (SPD). Mit den Spitzenverbänden liefen schon länger Gespräche darüber, wie die Menschen angemessen untergebracht werden können. In Sehnde steigt die Asylbewerberquote seitens des Landes von 46 auf nunmehr 60 Personen. HAZ/dpa/dp

## TERMINE in Sehnde im September und Oktober

5. September, 15.00 Uhr, Sommertour der SPD-Ratsfraktion, Besuch der Firma ADVEO (ehemals SPICERS) in Höver

6. September, Fossiliensuche im Mergelbruch Höver, Firma Holcim, Höver

8. September, 19.00 Uhr, Ortsvereinsvorstandssitzung, SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

12. September, 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr, Sprechstunde mit Andrea Gaedecke im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

19. September, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Sprechstunde mit Max Digwa im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

20. September, 10.00 Uhr, Boule-Turnier, Boule-Platz am Rathaus, Sehnde

27. September, 9.30 Uhr, Ortsvereinsklausur, Müllinger Tivoli, Müllingen

1. Oktober, 18.00 Uhr, Sitzung der SPD-Ratsfraktion im großen Sitzungszimmer, Rathaus Sehnde

8. Oktober, 18.00 Uhr, parteioffene außerordentliche Sitzung der SPD-Ratsfraktion zum Thema „Regionales Raumordnungsprogramm“, Gast: Prof. Axel Priebes

9. Oktober, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal, Rathaus Sehnde

15. Oktober, 19.00 Uhr, Jahreshauptversammlung, Gast: Stefan Politze, bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Gutshof, Rethmar

17. Oktober, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Sprechstunde mit Olaf Kruse im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

24. Oktober, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Sprechstunde mit Andrea Gaedecke im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde



„Belehrung“ der Teilnehmer zum Verhalten im Gelände durch Herrn Kruse (mit Helm und Warnweste).  
Foto: Olaf Kruse

## Information und Diskussion: Projekt Stromtrasse Südlink

**HANNOVER, 25. Juli 2014** ► Die Region Hannover reiht sich ein in die Schlange der Informationsveranstaltungen zur Stromtrasse Südlink. Sie lud am Samstag ins Regionshaus ein zu einem Informationsaustausch und einer Diskussion



Interessierte Besucher aus Müllingen und Wirringen: Ortsbürgermeister Karl-Heinz Grun und SPD-Ortsratssprecher Michael Hitzmann (v.l.n.r.).

zum Projekt Südlink. Rund 150 Besucher folgten der Einladung.

In seiner Begrüßung formulierte Regionspräsident Hauke Jagau: „Konsens herrscht darüber, dass wir eine Energiewende brauchen und dass es auch danach überall Strom geben sollte.“

Die Stromtrasse soll Windstrom aus dem Norden in den Süden Deutschlands transportieren. Ein wichtiger Beitrag zur Energiewende. Nach der von der Bundesregierung beschlossenen Energiewende sollen im Jahr 2022 die letzten Atomkraftwerke abgeschaltet werden.

Die Bundesregierung hat mit dem Netzausbaubeschleunigungsgesetz (Nabeg) ein neues Verfahren für den notwendigen Stromnetzausbau geschaffen.

Es soll den Verlauf beschleunigen. Das niederländische Staatsunternehmen Tennet plant und betreibt den Trassenausbau. Die Bundesnetzagentur genehmigt sie.

Tennet bot in der Region Hannover Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit als auch für Kommunalpolitiker und Verbände bisher in Burgwedel, Lehrte und Sehnde an.



Regionspräsident Hauke Jagau begrüßt die Besucher im Regionshaus.



1. Regionsrat Axel Prieb, Rechtsanwalt Siegfried de Witt, Südlink-Referent Thomas Wagner, Vizepräsident der Bundesnetzagentur Peter Franke und Netzausbauleiter Heinz-Jürgen Scheid (v.l.n.r.).



Rechtsanwalt Siegfried de Witt, Berlin.



1. Regionsrat Axel Prieb

Fotos (6): Dietrich Puhl

Der bisher für die Trasse vorgesehene einen Kilometer breite Korridor erreicht die Region auf Burgwedeler Gebiet, geht im Osten in Richtung Süden an Hannover vorbei und verlässt die Region in Pattensen.

Für den Trassenverlauf gibt es noch kei-



Thomas Wagner, Referent für Bürgerbeteiligung Südlink, Tennet TSO GmbH.

nen konkreten Antrag. Es steht noch gar nicht fest, wer direkt betroffen ist. Tennet verspricht bisher eingebrachte Anregungen, Bedenken, Verbesserungen und Änderungen in Form von im Detail anderen Streckenverläufen oder einer Erdverkabelung einzuarbeiten. dp

## Kritik der Sehnder CDU an der Einführung der „Dritten Kraft“ in Krippen ist kleinkariert

**SEHNDE, 18. August 2014** ► Die Sehnder SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann hat die Kritik der stellvertretenden CDU-Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat Sehnde, Maïke Vorholt, an der Einführung der „Dritten Kraft“ in Krippen als kleinkariert zurückgewiesen.

„Natürlich ist mir bekannt, dass Kommunen wie Sehnde die Drittkräfte freiwillig finanzieren. Das ist aber keine Er-rungenschaft der CDU, sondern auf das Versäumnis der früheren CDU-geführten Landesregierung zurückzuführen, die den Krippenausbau weder quantitativ noch qualitativ bedarfsgerecht finanziert hat“, sagt Lesemann. Rot-Grün hole dies jetzt nach und entlaste die Kommunen – hierfür werde auch das 20 Jahre alte Kita-Gesetz geändert. „Diese Erfolge neidet die CDU, die durch die Versäumnisse in ihrer Regierungszeit die Kommunen gezwungen hat, die Krippenqualität aus eigener Tasche zu zahlen“, so Lesemann.

Rot-Grün investiere bedeutend mehr in die frühkindliche Bildung und habe auch die Studiengebühren abgeschafft. „Die CDU sollte sich über diese Entlastungen für die Eltern und Studenten freuen“, so Lesemann.

„Die Kommunalpolitik in der Familienstadt Sehnde hat sich im Interesse der Verbesserung der Betreuung in den Krippen im Stadtgebiet Sehnde bereits vor Jahren und mit der Stimme der Ratsfrau Silke Lesemann für den Einsatz von Sozialassistenten als Drittkraft entschieden und hier freiwillig die dadurch entstehenden Kosten übernommen“, so Olaf Kruse, SPD-Fraktionsvorsitzen-

der im Rat der Stadt Sehnde. „Mit der jetzt vom Land in Aussicht gestellten Übernahme dieser Kosten stehen die Mittel künftig für andere Maßnahmen im städtischen Haushalt zur Verfügung. Als Kommunalpolitiker freue ich mich über jede Zuwendung Dritter, die unseren finanziellen Spielraum bei der Gestaltung des Miteinanders in Sehnde verbessert.“

### Zum Hintergrund:

Zum 1. Januar 2015 wird die sogenannte „Dritte Kraft“ in den Krippengruppen in Niedersachsen eingeführt und vom Land finanziert. Die personelle Verstärkung wird gesetzlich verankert und das Land übernimmt die Kosten vollständig.



**Umweltdezernent und 1. Regionsrat  
Prof. Dr. Axel Priebs** Foto: Dietrich Puhl

## Axel Priebs stellt das neue „Regionale Raum- ordnungsprogramm“ vor

Wie soll die Region Hannover in zehn oder zwanzig Jahren aussehen? Was soll der Lebensraum seinen Bewohnerinnen und Bewohnern bieten? Wie soll die Fläche von knapp 2.300 Quadratkilometern gestaltet und genutzt werden? Diese und andere Fragen soll das neue Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) beantworten, das die angestrebte Entwicklung 2015 bis 2025 skizzieren wird.

Die SPD-Ratsfraktion lädt ein zu einer parteioffenen außerordentlichen Fraktionssitzung am Mittwoch, 8. Oktober 2014, 18.00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses Sehnde.

Professor Dr. Axel Priebs, 1. Regionsrat und Dezernent für Umwelt, Planung und Bauen, erläutert das neue Regionale Raumordnungsprogramm (RROP). dp

## Bau eines Selbstlernzentrums und Neugestaltung des Lehrerzimmers

**SEHNDE, im 15. Juli 2014** ► Das geplante Selbstlernzentrum der Kooperativen Gesamtschule Sehnde (KGS) ließ sich die SPD-Ratsfraktion in ihrer Sitzung am Dienstag vom Fachbereichsleiter Ralf Neumann vorstellen.

Die KGS-Schulleitung befürwortet die Planung des Architekturbüros Mosaik.

Die Kostenberechnung liegt nun bei 1,847 Millionen Euro (2009: 1,7 Millionen Euro) zuzüglich vier Prozent Eigenleistungen des Sachgebiets Gebäudewirtschaft (rund 74.000 Euro). Im Haushalt sind 2,55 Millionen Euro bereits eingeplant.

Neben dem Selbstlernzentrum und dem großen Lehrerzimmer ist auch der barrierefreie Zugang zu den Freizeiträumen im Kellergeschoss aus der Maßnahme zu verwirklichen. Die Kostenberechnung wird derzeit erstellt, die Kostenschätzung liegt bei etwa 90.000 Euro. dp

## Ganztagsgrundschulen in Sehnde

**SEHNDE, 31. Juli 2014** ► Mit der Grundschule Rethmar und der Grundschule „Breite Straße“ in Sehnde gibt es zwei Ganztagsgrundschulen in der Stadt Sehnde. Drei sind es noch nicht, und zwar die Grundschule Höver, die Wilhelm-Raabe-Grundschule In Ilten und die Astrid-Lindgren-Grundschule in Sehnde. Teilweise wird an diesen Schulen nach dem Unterricht in Kooperation mit kommunalen Horten gearbeitet.

Die SPD-Ratsfraktion stellt den Antrag: Der Sehnder Rat beauftragt die Verwaltung in Zusammenhang mit den betroffenen Grundschulen und den Erziehungsberechtigten zu prüfen, ob an den bisherigen Halbtagsgrundschulen einzelne Ganztagsgrundschulzüge zum Schuljahr 2015/2016 eingerichtet werden können. Ebenso ist zu prüfen, ob die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Horteinrichtungen durch Kooperationsmodelle vertieft werden kann. dp

## HÖVER



### Spritzenhaus ohne Zukunft?

**HÖVER, im August 2014** ► Im Jahr 1912 errichtete die Gemeinde Höver ein Spritzenhaus mit einem Schlauchturm und einer angeschlossenen Arrestzelle, die dem Dorfpolizisten zur Verfügung stand. Das Grundstück, auf dem das Spritzenhaus mit Schlauchturm errichtet wurde, ist im Besitz des Realverbandes. Das alte Spritzenhaus steht unter Denkmalschutz.

Das neue Feuerwehrgerätehaus im Westen des Ortes wurde im Jahre 2000 eingeweiht. Seitdem steht das alte Spritzenhaus mehr oder weniger leer. Es verfällt.

Die Fragen des Ortsrates an Verwaltung und Realverband nach der Zukunft des Gebäudes, der Reparatur und Sicherung des Denkmals bleiben unbeantwortet.

dp



Unter Denkmalschutz steht das Spritzenhaus mit Schlauchturm von 1912.

Foto: Dietrich Puhl

### Sommernacht für die Daheimgebliebenen

**HÖVER, 2. August 2014** ► Unter dem Motto: „Blues Brothers“ lud die SPD-Abteilung Höver-Bilm die Daheimgebliebenen am ersten Ferienwochenende ein zur diesjährigen Sommernacht.

Gute Unterhaltung im Freilichtkino. Bei bestem Sommerwetter lief ab 22.00 Uhr auf der großen Leinwand der Kultfilm „Blues Brothers“ James Belushi und Dan Aykroyd, die beiden Hauptdarsteller, ließen es krachen in ihren schwarzen Anzügen mit weißem Oberhemd, schwarzer Krawatte, schwarzer Sonnenbrille und natürlich schwarzem Hut. Unvergessen der große Hit des Films „Everybody Needs Somebody to Love“.

Die film- und musiktechnische Ausstattung lag wieder in den Händen von Uwe Eichelkraut. Für Speis und Trank sorgten erneut Ronald Siegismund mit seinen Helferinnen und Helfern. Ein gelungenen Abend.

dp

### Sanierung des Lehrschwimmbekens

**HÖVER, 10. Juli 2014** ► Seit Mitte Mai ist das Bad komplett geschlossen. Die Arbeiten zum zweiten Sanierungsabschnitt begannen. Es sind nun die Halle, das Becken und die Fassade dran. Die Schwimmmeisterkabine wird ebenso verändert wie die Filtertechnik und Lüftung im Keller. Bis Ende Dezember 2014 wird das Bad wohl geschlossen bleiben.

Auf eine entsprechende Nachfrage des Förderkreisvorsitzenden „Lehrschwimmbekens Höver“, Uwe Eichelkraut, in der er um den Stand der Sanierungsarbeiten wissen möchte, antwortet die Stadt Sehnde: „Es gab Probleme bei der Vergabe des Gewerks Rohbau. Wir sind derzeit drei Wochen in Verzug.“

dp

### Das große Boule-Turnier 2014 ist in Vorbereitung

**SEHNDE, im 21. August 2014** ► Zum vierten Male wird am Sonnabend, 20. September 2014, auf dem Boule-Platz am Rathaus Sehnde der Rolf-Steinhoff-Pokal in einem großen Turnier ausgespielt. Zum zweiten Male richtet die Boule-Gruppe der Tennisabteilung des TVE Eintracht Sehnde – zusammen mit der Gemeinschaft der Boule-Spieler/innen vom Rathaus Sehnde – dieses Turnier aus. Die TVE-Mannschaft wird von Klaus Jerofke geführt. Sie ging bereits zweimal in Folge als Pokalsieger vom Platz. Eingeladen sind insgesamt zwölf Mannschaften aus der Stadt Sehnde. Der Spielmodus wird auch diesmal ein wenig abgewandelt, um das Turnier in angemessener Zeit durchführen zu können. Es soll wieder eine fröhliche Veranstaltung werden. Damit das so ist, wird auch für das leibliche Wohl der Spielerinnen und Spieler und der Zuschauer gesorgt. Parallel findet am Nachmittag des Tages dann auch der Generationentag bei der KGS Sehnde statt. Das Boule-Turnier wird dem Motto des Tages: „alt, jung und bunt“ ganz sicher gerecht werden. Man darf sich freuen auf einen spannenden fairen Wettkampf. Das Turnier startet um 10.00 Uhr. Rolf Steinhoff, Erster Stadtrat von Sehnde, wird die Siegerehrung vornehmen.

mk

### Sprechstunde im SPD-Bürgertreff:

Immer [zumeist] freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr

Straße des Großen Freien 27 A

# INKLUSION



Foto: dpa

Es wird viel darüber geredet und geschrieben zur Zeit. „Das ist nichts“, scheinen viele zu wissen. Oder zumindest nichts was funktioniert. Inklusion ist Kommunismus für die Schule!“, leitete der Bildungsminister von Mecklenburg-Vorpommern Mathias Brodkorb (SPD[!]) den Kongress Inklusion am 5. Mai 2012 in Rostock ein. In dem Vortrag schließt er grundsätzlich die Machbarkeit einer radikalen Inklusion in Mecklenburg-Vorpommern aus.

## Geredet wird viel

Diskutiert und gestritten wird über das Modell seit 2009. In dem Jahr unterzeichnete Deutschland die UN-Behindertenkonvention und verpflichtete sich damit ein inklusives Bildungssystem zu schaffen.

Die Umsetzung hakt an vielen Punkten. Auch, aber nicht nur am Geld. Bundesweit müssten für zusätzliche Pädagogen und deren Qualifikation 660 Millionen Euro ausgegeben werden, berechneten Bildungsforscher.

## Menschenrecht Inklusion

Durch die UN-Konvention von 2009 ist Inklusion ein Menschenrecht. „Menschenrechte können nicht scheitern. Scheitern kann nur unsere Gesellschaft, weil wir zu knauserig sind mit Geld, Ideen und vor allem mit Mut“, schreibt Antje Kunstmann. Mutter eines behinderten Kindes. „Länder wie Kanada oder Italien, die schon vor Jahrzehnten mit inklusivem Unterrichten begonnen haben, machen uns vor, dass viele Schwierigkeiten lösbar sind.“ dp

## WAS SAGT NIEDERSACHSENS SPD ZUR INKLUSION?

Die SPD-Landtagsfraktion hat während ihrer Frühjahrsklausur am 3. April 2014 einstimmig die Hildesheimer Resolution zur Inklusion beschlossen.

## Regionale Lösungen

Es ist mit Blick auf die unterschiedlichen Gegebenheiten im Land deutlich geworden, dass inklusive Bildung in Niedersachsen regionale Lösungen braucht, sagt der heimische Landtagsabgeordnete Ulrich Watermann. Bei der Verwirklichung der Inklusion sollen die jeweiligen Voraussetzungen in den Regionen stärker berücksichtigt werden. Laut Watermann sollen die Grundschulen mit Sprachheilklassen die Basis der Weiterentwicklung im Förderbereich Sprache sein. Ein weiterer Akzent liegt bei den unterschiedlichen Schwerpunktschulen. Diese können auf Antrag der Schulträger über 2018 hinaus fortgeführt werden.

Alle Akteure seien jetzt aufgerufen, so Watermann, sich zur Abstimmung regionaler Inklusionskonzepte zusammenzusetzen. Die Finanzierung sei eine gemeinsame Aufgabe auf allen Ebenen. Außerdem sei die Bundesregierung dazu aufgerufen, die im Koalitionsvertrag zugesagten sechs Milliarden Euro

für Bildung den Ländern zur eigenverantwortlichen Verwendung zur Verfügung zu stellen

Quelle: SPD

## Deutschland Schlusslicht der Inklusion:

## ZUSAMMEN ODER GETRENNT?

## Wie viele Kinder mit Förderbedarf gibt es?

In Deutschland sind es etwa eine halbe Million Schüler, das sind 6,4 Prozent aller Kinder. Dieser Anteil schwankt stark innerhalb der Bundesländer: In Rheinland-Pfalz liegt er bei 4,9 Prozent, in Mecklenburg-Vorpommern bei 10,9 Prozent. Wie viele besuchen eine Förderschule? Im Bundesdurchschnitt sind es 75 Prozent. Auch diese Zahl variiert: In Bremen und Schleswig-Holstein ist es nicht mal jedes zweite Kind, in Bayern sind es drei von vier Kindern. Wie entwickelt sich die Inklusion? Immer mehr Kinder mit Förderbedarf besuchen eine Regelkita beziehungsweise -schule, allerdings umso seltener, je älter sie werden: Im Kindergarten liegt die Quote bei etwa 67 Prozent, in den Grundschulen bei 39 Prozent, an den weiterführenden Schulen bei 22 Prozent.

Es gibt also Nachholbedarf. Im März bescheinigte der Unesco-Inklusionsgipfel Deutschland (und Belgien), in Europa Schlusslicht der Inklusion zu sein.

Quelle: Brigitte 16/2014

